



DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2011



Aufsichtsrat:

Johannes Schuhwerk, Kaufmann,
Augsburg (Vors.)

Norbert Krix, Rechtsanwalt,
Augsburg (stellv. Vors.)

Peter Bässler, Kaufmann
Loibichl

Vorstand:

Michael Höfer, Dipl.-Ökonom,
Steingaden

Verwaltungsanschrift:

DLB-Anlageservice AG
Gogel 3
Postfach 11 44
D-86989 Steingaden

Telefon 0 88 62 / 9 30 60

Telefax 0 88 62 / 9 30 61

e-mail info@dlb-ag.de

internet www.dlb-ag.de

Amtsgericht Augsburg HRB 42

Bericht des Vorstands

Marktentwicklung

Das Berichtsjahr 2011 war bezüglich der Entwicklung der Aktienmärkte in zwei Hälften geteilt. Im 1. Halbjahr war die weitere wirtschaftliche Erholung der Unternehmen in Verbindung mit unverändert niedrigem Zinsniveau die Grundlage für steigende Aktienkurse. Ab Jahresmitte hat die zunehmende Nervosität der Finanzmärkte bezüglich der Stabilität des Euro-Verbundes sowie der Zahlungsunfähigkeit einzelner Eurostaaten zu deutlichen Kurseinbrüchen von bis zu 30 % geführt. Auch in diesem Fall konnte sich die Realwirtschaft von den Turbulenzen der Finanzmärkte nicht ganz abkoppeln, allerdings blieben die Auswirkungen bislang deutlich hinter dem negativen Effekt der Jahre 2008/2009 zurück. Die unverändert starke Nachfrage aus asiatischen Märkten, insbesondere aus China sowie die anziehende Konjunktur in Nordamerika haben vor allem die deutsche Industrie begünstigt. Südeuropäische Länder sind dagegen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit weiter zurückgefallen.

Der deutsche Standardwerte Index DAX konnte bis zur Jahresmitte um ca. 7 % zulegen, die Kursrückgänge der zweiten Jahreshälfte führten dann letztlich zu einem Jahresverlust von 14,7 %. Der Nebenwerteindex S-DAX lag mit einem Rückgang von 14,5 % nahezu gleichauf. Der österreichische ATX hat, wohl wegen der stärkeren Bindung mit Osteuropa, und hier insbesondere dem Problemstaat Ungarn, einen noch deutlicheren Verlust von 35,3 % zu verzeichnen.

S-DAX



DAX



Unsere Geschäftsentwicklung

Die wesentlichste Veränderung in unserer Bilanz zum 31.12.2011 ergibt sich durch die Aufstockung der Beteiligung an der Novalis Beteiligungen AG von 30 % auf 93 % des Kapitals. Der Buchwert aller Beteiligungen hat sich von 1,41 Mio. auf 1,95 Mio. € erhöht. Darin ist auch eine Zuschreibung auf den Ansatz der Focus und eine Reduktion auf den Ansatz der ABE enthalten. Die Wertpapiere des Anlagevermögens haben sich vor allem durch Abschreibungen um 47 T€ auf 710 T€ reduziert während die Wertpapiere im Umlaufvermögen durch Zukäufe um 42 T€ auf 184 T€ gestiegen sind. Die Liquidität ist mit 70 T€ leicht erhöht.

Zur Finanzierung des Beteiligungserwerbs Novalis wurde die Ausleihung an die Focus von 860 T€ auf 682 T€ zurückgeführt. Die darüber hinaus gehende Kaufpreisverbindlichkeit soll in 2012 beglichen werden. Das Bilanzielle Eigenkapital hat sich um die Dividendenausschüttung von 176 T€ auf 3.018 T€ reduziert. Die Eigenkapitalquote ist ebenfalls etwas reduziert, beträgt aber immer noch komfortable 83 % der auf 3.620 T€ erhöhten Bilanzsumme.

In der Erfolgsrechnung sind die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen mit 41 T€ unverändert auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 230 T€ (Vorjahr 518 T€) beinhalten Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens 142 T€ (Vj. 215 T€), Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens 43 T€ (Vj. 139 T€), Zuschreibungen auf Beteiligungen 39 T€ (Vj. 149 T€), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens 0 T€ (Vj. 9 T€), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens 1 T€ (Vj. 4 T€) sowie Mieterträge 4 T€.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren mit 29 T€ (Vj. 30 T€), Verluste aus Währungsumrechnung von 1 T€ (Vj. 9 T€) und Verwaltungsaufwendungen von 45 T€ (Vj. 41 T€) enthalten. Dividenderträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sind durch Änderungen im Portefeuille und durch höhere Ausschüttungen der Unternehmen wieder auf 20 T€ (Vj. 8 T€) angestiegen. Die Zinserträge von 27 T€ (Vj. 25 T€) beinhalten die Darlehenszinsen der Focus und die Dividenderträge aus Wertpapieren im Umlaufvermögen. Die Zinsaufwendungen sind auf 3 T€ (Vj. 2 T€) leicht gestiegen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, haben sich in der Folge der Marktschwäche im zweiten Halbjahr 2011 deutlich auf 144 T€ (Vj. 52 T€) erhöht.

Unsere Beteiligungsgesellschaft AB Effectenbeteiligungen AG hat im Berichtsjahr 2011 einen Bilanzgewinn von 1.352 T€ auf neue Rechnung vorgetragen. Anstelle einer Dividendenausschüttung wurde eine Kapitalrückzahlung in Höhe von 3,50 € je Aktie durchgeführt. Uns ist aus dieser Ausschüttung im Mai 2011 ein Betrag von 151 T€ zugeflossen. Dieser Betrag ist nicht ergebniswirksam sondern hat die Anschaffungskosten unserer Beteiligung reduziert und damit die stillen Reserven im Beteiligungsansatz im gleichen Maße erhöht.

Unter dem Strich verbleibt ein Jahresüberschuss von 1.379,40 €. Aus dem Bilanzgewinn von 273.718,34 T€ soll der Hauptversammlung eine Dividende von 0,40 € je Aktie vorgeschlagen werden.

Kursentwicklung

Der Kurs der DLB-Aktie hat sich in der ersten Hälfte des Berichtsjahres auf einem Niveau zwischen 10 und 11 €bewegt. Im August erfolgte dann im Zuge der allgemeinen Börsenschwäche ein Einbruch auf 7 €. Seither pendelt der Kurs auf einem Niveau zwischen 8 und 9 €. Der Jahresendkurs lag bei 8,40 €, gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 10 %. Das durchschnittliche Handelsvolumen war ebenfalls rückläufig auf 98 Stück pro Tag. In den ersten drei Monaten 2012 hat sich das Kursniveau zwischen 8 und 9 € bei wieder leicht anziehenden Umsätzen behauptet.

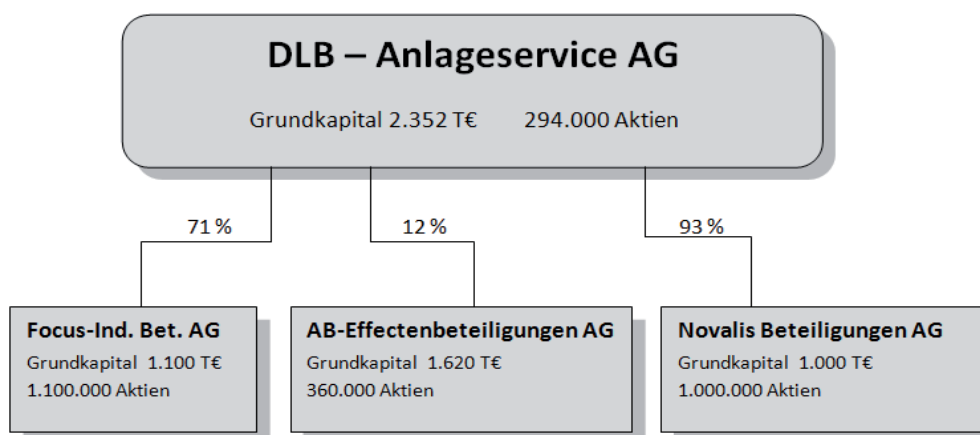
Kursentwicklung DLB Aktie



Börsennotierung:
Börse Stuttgart
Börsenkürzel: DLB
WKN: 554030

Jahreshöchstkurs:
11,30 EUR
Jahrestiefstkurs:
7,01 EUR
Jahresschlusskurs:
8,40 EUR
Ausstehende Aktien :
294.000 Stk.

Beteiligungen



Die **AB Effectenbeteiligungen AG** (Mondsee, Österreich) konnte auch im schwierigen Börsenumfeld des Geschäftsjahres 2011 erneut einen Gewinn von 1,006 Mio. € erzielen. Wiederum haben Kernbeteiligungen wie z.B. Info, RIB Software, Frauenthal, Mifa oder Renenco wesentlich zum Erfolg beigetragen. Bei anderen Beteiligungen wie z.B. BWT oder Rhön Klinik haben die schwache Kurs-Performance teils zu deutlichen Abschreibungen geführt; die nachhaltigen Geschäftsmodelle dieser Unternehmen stellen dennoch ein stabilisierendes Element in Krisenzeiten dar. An Stelle einer Dividendenausschüttung soll bei ABE erneut eine Kapitalrückzahlung von 1,75€ je Aktie beschlossen werden.

Die **Focus-Industrie-Beteiligungs AG** hat im Berichtsjahr 2011 erneut eine positive Entwicklung genommen. Der Jahresüberschuss ist von 75 T€ im Vorjahr auf 172 T€ gestiegen. Dies ist vor allem auf Teilgewinnrealisierungen bei Werten wie Atos, Heiler, IFAO, Magix, Softing und Sto zurückzuführen. Abschreibungen waren vor allem bei Einhell und KHD Wedag erforderlich.

Durch die positive Performance der Tochtergesellschaft konnte die DLB wieder eine ergebniswirksame Zuschreibung von 39 T€ auf den Beteiligungsansatz vornehmen. Auch für das laufende Jahr sollte sich eine positive Entwicklung des NAV der Focus nochmals in Zuschreibungen der DLB niederschlagen. Eine Dividendenausschüttung der Focus ist wegen eines noch zu kompensierenden Bilanzverlusts noch nicht zu erwarten.

Die **Novalis Beteiligungen AG** (Mondsee, Österreich) konnte mit einem Gewinn von 23 T€ das Niveau des Vorjahres behaupten. Die DLB hat ihren Anteilsbesitz im Verlauf des Berichtsjahres auf 93 % erhöht. Die Novalis arbeitet ebenso wie die DLB im Wesentlichen mit Eigenkapital und ohne Bankverbindlichkeiten. Der Verwaltungsaufwand soll sich nach der mehrheitlichen Übernahme nochmals reduzieren.

Während die Novalis-Depots mit Anlageschwerpunkten bei deutschen und österreichischen Nebenwerten mit einem nur leichten Rückgang abgeschlossen haben ist die Performance des bestehenden Emerging Market Depots deutlicher zurück gekommen. Im laufenden Geschäftsjahr haben jedoch beide Anlageschwerpunkte wieder deutlich zugelegt.

Ausblick

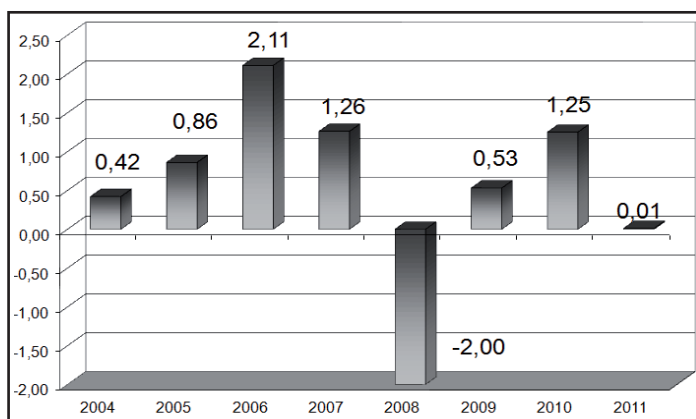
Der deutsche und der österreichische Aktienmarkt haben im ersten Quartal 2012 mit einem Plus von 18 % bzw. 14 % jeweils einen fulminanten Start hingelegt. Unsere Depots haben entsprechend vom Aufschwung profitiert.

Die grundlegenden Probleme der Weltwirtschaft, wie hohe Öl- und Rohstoffpreise, die mögliche Wachstumsabschwächung in Asien und insbesondere in China, das unverändert schwache Wachstum in den USA, die Staatsschuldenkrise in Südeuropa in Verbindung mit struktureller Wachstumsschwäche sind immer noch aktuell. Insofern

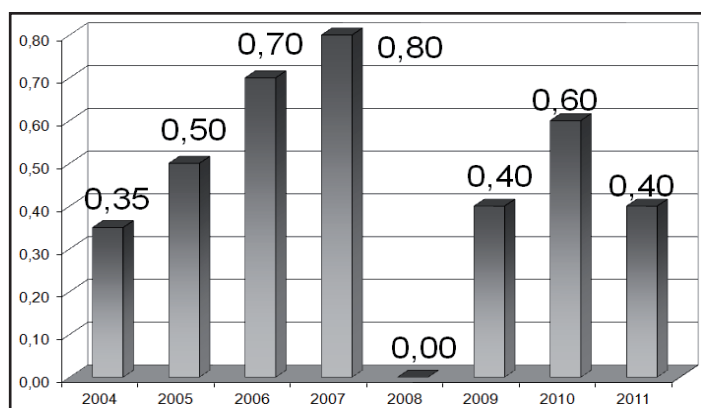
steht die relativ starke Entwicklung der deutschen Wirtschaft noch immer auf wackligen Beinen.

Der Kursaufschwung an den Aktienmärkten könnte deshalb im zweiten Quartal 2012 durchaus in eine Konsolidierungsphase übergehen. Andererseits gibt es für Kapitalanleger, ob institutionell oder privat, nur wenige Alternativen mit ordentlicher Rendite. Die Verzinsung von Bundesanleihen deckt nicht einmal die Inflation ab und die Entwicklung des Goldpreises war zuletzt ebenfalls enttäuschend. Deshalb sollte der Aktienmarkt im Verlauf des Jahres durchaus noch von Umschichtungen aus anderen Märkten profitieren können.

In unseren Depots befinden sich Aktien mit attraktivem Wertsteigerungspotential und teilweise auch interessanter Dividendenrendite. Damit überwiegen trotz der vorhandenen Risiken doch insgesamt die Chancen. Unter der Voraussetzung einer halbwegs freundlichen Börsenentwicklung sollte für uns eine Steigerung von Ergebnis und Ausschüttung möglich sein.



Ergebnis je DLB-Aktie [€]



Dividende je DLB-Aktie [€]

Aktuelle Beispiele aus unserem Depot:

LPKF

Das Unternehmen stellt lasergestützte Systeme für die Micromaterialbearbeitung her z.B. für die Produktion von elektronischen Schaltungen und Bauteilen. Die Kunden kommen aus der Elektronik-, KFZ- und Solarindustrie. Im Geschäftsjahr 2011 lag der Umsatz mit 91,1 Mio. € um 12 % über dem Vorjahreswert, das EBIT mit 15,2 Mio. € jedoch wegen der aussergewöhnlich hohen Marge des Vorjahres unterhalb. Auch der Gewinn je Aktie lag mit 0,90 € um 18 % tiefer. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einem Umsatz zwischen 100 und 105 Mio. € bei einer EBIT-Marge von 15 bis 17 % gerechnet.



MIBA

Das österreichische Unternehmen ist Hersteller von Motor- und Fahrzeugkomponenten für Kunden aus dem Bereichen KFZ, NFZ, Schiff, Luftfahrt und Kraftwerk. Die Geschäftsbereiche sind eingeteilt in Sinterformteile, Gleitlager, Reibbeläge und Coatings. Im Geschäftsjahr 2010/11 (31.01.) konnte Miba den Umsatz wieder deutlich um 40 % auf 437 Mio. € steigern. Der Gewinn je Aktie hat sich auf 39,99 € vervierfacht. Auch die Dividendenzahlung wurde von 2,50 auf 7 € angehoben. In den ersten 9 Monaten des Gesch.J. 2011/12 hat sich der Aufwärtstrend fortgesetzt. Die Umsatzsteigerung liegt bei 37 % auf 430 Mio. €, EBIT +22 % auf 50,2 Mio. € und Gewinn je Aktien + 7 % auf 27,36 €. Miba ist zwar in den Bereich zyklischer Werte einzustufen jedoch mit einem KGV von 6 und einer ordentlichen Bilanzstruktur durchaus noch unterbewertet.



Polytec

Das Unternehmen hat die Divisionen Plastics & Composites (Kunststoffteile überwiegend für die KFZ-Industrie) Car Styling (Exterieur- und Interieurteile für PKW) und Industrial (Formteile für industrielle Anwendungen sowie Kunststoffverarbeitungsanlagen). Im Rahmen der Erholungsphase im KFZ-Sektor konnte Polytec 2010 den Umsatz wieder um 26 % auf 770 Mio. € steigern. Das Ergebnis je Aktie drehte in den positiven Bereich und betrug 1,12 €. Im Geschäftsjahr 2011 konnte der, um den verkauften Bereich Interior-Systems bereinigte Umsatz weiter um 14,7 % gesteigert werden. Das Ergebnis je Aktie ist auf 1,54 € gestiegen. Damit wurde eine Aufnahme der Dividendenzahlung mit 0,35 € möglich. Auch bei Polytec kompensiert die extrem niedrige Bewertung mit einem KGV unter 5 und einer Dividendenrendite von 5 % die Risiken des zyklischen Automobilgeschäfts.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

In drei Sitzungen sowie in Einzelgesprächen haben wir mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstand gestanden und wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei waren insbesondere nachfolgende Punkte Gegenstand der Beratungen:

- Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Finanzmärkte
- Risikokontrolle im Hinblick auf Streuung und Liquiditätssicherung
- der Einsatz von Absicherungsinstrumenten
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen
- Anteilserwerb bei Beteiligungen

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellte Jahresabschluss sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Augsburg, im März 2012

Der Aufsichtsrat

J. Schuhwerk
Vorsitzender

Jahresabschluss

der

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Augsburg

für das

Geschäftsjahr 2011

Bilanz zum 31. Dezember 2011 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

	<u>2011</u> €	<u>2010</u> €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	29.056,70	29.923,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	833,50	1.610,21
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.945.040,66	1.408.641,66
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	709.511,30	757.484,60
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	681.700,84	860.283,84
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	4.924,18
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	183.956,09	141.741,74
III. Guthaben bei Kreditinstituten	69.664,26	50.862,34
	3.619.763,35	3.255.471,57

PASSIVA	<u>2011</u> €	<u>2010</u> €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.352.000,00	2.352.000,00
II. Kapitalrücklage	367.040,67	367.040,67
III. Gewinnrücklagen	25.384,64	25.384,64
IV. Bilanzgewinn	273.718,34	448.738,94
	3.018.143,65	3.193.164,25
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	12.000,00	12.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	2.260,48
2. Sonstige Verbindlichkeiten	589.619,70	48.046,84
	3.619.763,35	3.255.471,57

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011
der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

	<u>2011</u> €	<u>2010</u> €
1. Umsatzerlöse	41.000,00	41.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	230.042,67	518.358,59
3. Rohergebnis	271.042,67	559.358,59
4. Personalaufwand	90.117,78	87.333,78
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.739,56	1.473,74
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	74.927,34	80.052,18
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	19.972,90	8.229,45
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	144.329,43	52.272,98
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.012,08	25.148,82
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.916,70	3.156,48
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.996,84	368.447,70
12. Sonstige Steuern	617,44	617,44
13. Jahresüberschuss	1.379,40	367.830,26
14. Bilanzgewinn des Vorjahres	448.738,94	198.508,68
15. Ausschüttung	176.400,00	117.600,00
16. Bilanzgewinn	273.718,34	448.738,94

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

I. Bilanzierungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB) einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden grundsätzlich im Anhang gemacht. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB sowie den besonderen Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 279 - 283 HGB) vorgenommen.

Die Sachanlagen sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear und zeitanteilig vorgenommen.

Die Finanzanlagen sowie die sonstigen Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert.

Die Forderungen sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Grundlagen für die Währungsumrechnung

Zum Bilanzstichtag wurden die Fremdwährungsposten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

IV. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2011

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten dargestellt.

Angaben zu Beteiligungen LS.d. § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz des Beteiligungs- unternehmens	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital		Eigenkapital im letzten Geschäfts- jahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt		Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres für das ein Jahresabschluss vorliegt	
	EUR	v.H.	GJ	TEUR	GJ	TEUR
AB-Effecten- Beteiligungen AG, Mondsee/Österreich	198.000,-	12,2	2011	5.820	2011	1.005
Focus-Industrie- Beteiligungs-AG, Steingaden	782.000,-	71,1	2011	685	2011	172
Novalis Beteiligungen AG, Mondsee/Österreich	930.374,-	93,0	2011	1.002	2011	23

2. Grundkapital

Das Grundkapital ist in 294.000 Stückaktien eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 1.176.000,00.

3. Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde gemäß Wahlrecht des § 268 Abs. 1 HGB unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Gesamt EUR	davon bis zu einem Jahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0,00 (2.260,48)	0,00 (2.260,48)
2. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	589.619,70 (48.046,84)	589.019,70 (47.446,84)
	<u>589.619,70</u>	<u>589.019,70</u>

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten einen Verlust aus Währungsumrechnung in Höhe von EUR 955,00.

VI. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag über die Nutzung der Geschäftsräume betragen derzeit jährlich TEUR 9,8.

Zugunsten des Vorstandes besteht eine Kreditbürgschaft in Höhe von TFR 300,0.

2. Angaben zum Vorstand

Im Berichtsjahr war unverändert Herr Dipl.oec. Michael Höfer, Steingaden, zum Vorstand bestellt.

3. Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Johannes Schuhwerk, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Norbert Krix, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Bässler, Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 4.500,00 bezahlt.

4. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 273.718,34 einen Betrag von EUR 117.600,00 für eine Dividende von EUR 0,40 je Aktie zu verwenden und einen Betrag von EUR 156.118,34 auf neue Rechnung vorzutragen.

Augsburg, 9. Februar 2012

gez. Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand-

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2011

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2010 EUR
I. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	47.252,06	0,00	0,00	17.329,06	866,30	0,00	29.056,70	29.923,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.616,71	96,55	0,00	54.006,50	873,26	0,00	833,50	1.610,21
	<u>102.868,77</u>	<u>96,55</u>	<u>0,00</u>	<u>71.335,56</u>	<u>1.739,56</u>	<u>0,00</u>	<u>29.890,20</u>	<u>31.533,21</u>
II. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen	1.542.760,88	648.341,50	151.042,50	134.119,22	0,00	39.100,00	1.945.040,66	1.408.641,66
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	970.942,38	401.112,67	350.045,62	213.457,78	110.782,89	0,00	709.511,30	757.484,60
	<u>2.513.703,26</u>	<u>1.049.454,17</u>	<u>501.088,12</u>	<u>347.577,00</u>	<u>110.782,89</u>	<u>39.100,00</u>	<u>2.654.551,96</u>	<u>2.166.126,26</u>
	<u>2.616.572,03</u>	<u>1.049.550,72</u>	<u>501.088,12</u>	<u>418.912,56</u>	<u>112.522,45</u>	<u>39.100,00</u>	<u>2.684.442,16</u>	<u>2.197.659,47</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemein

Im Berichtsjahr 2011 stand weiterhin die Verwaltung des eigenen Beteiligungsportefolles im Vordergrund. Daneben war auch wieder die Dienstleistung für die Depots der Beteiligungsunternehmen ein Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Schwerpunkt bilden hierbei die Depots der als Finanzanlagen gehaltenen AB Effectenbeteiligungen AG und Novalis Beteiligungen AG, jeweils mit Sitz in Mondsee, Österreich und der Focus Industrie-Beteiligungen AG mit Sitz in Steingaden.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Das Berichtsjahr 2011 war bezüglich der Entwicklung der Aktienmärkte in zwei Hälften geteilt.

Im 1. Halbjahr war die weitere wirtschaftliche Erholung der Unternehmen in Verbindung mit unverändert niedrigem Zinsniveau die Grundlage für steigende Aktienkurse. Ab Jahresmitte hat die zunehmende Nervosität der Finanzmärkte bezüglich der Stabilität des EuroVerbundes sowie der Zahlungsunfähigkeit einzelner Eurostaaten zu deutlichen Kurseinbrüchen von bis zu 30 % geführt. Auch in diesem Fall konnte sich die Realwirtschaft von den Turbulenzen der Finanzmärkte nicht ganz abkoppeln, allerdings blieben die Auswirkungen bislang deutlich hinter dem negativen Effekt der Jahre 2008/2009 zurück.

Der deutsche Standardwerte Index DAX konnte bis zur Jahresmitte um ca. 7 % zulegen, die Kursrückgänge der zweiten Jahreshälfte führten dann letztlich zu einem Jahresverlust von 14,7 %. Der Nebenwertindex S-DAX lag mit einem Rückgang von 14,5 % nahezu gleichauf. Der österreichische ATX hat wohl wegen der stärkeren Bindung mit Osteuropa, und hier insbesondere dem Problemstaat Ungarn, einen noch deutlicheren Verlust von 35,3 % zu verzeichnen.

Umsatz-, Ertrags- und Dividendenentwicklung

Wegen unserer grundsätzlich positiven Erwartungen zur Wirtschaftsentwicklung sind wir im Jahresverlauf weitgehend investiert geblieben. Die Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Focus wurden um 178 T€ reduziert. Diese Mittel wurden zusammen mit den Mitteln aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten um 541 T€ in die Aufstockung der Beteiligung an der Novalis von 30 % auf 93 % verwendet.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen haben sich mit 41 T€ auf dem Vorjahresniveau bewegt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich auf 230 T€ (Vj. 518 T€) reduziert. Enthalten sind hier Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von 142 T€, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 43 T€, Mieterträge 4 T€, Zuschreibungen auf Beteiligungen von 39 T€ und Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von 1 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 75 T€ enthalten neben Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von 3 T€ sowie Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 29 T€ im Wesentlichen die Verwaltungsaufwendungen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren von 20 T€ enthalten Dividendenerträge aus Wertpapieren im Anlagevermögen und haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere sind in Folge der schwächeren Kursentwicklung gegenüber dem Vorjahr wieder auf 144 T€ gestiegen.

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten neben der Vergütung für Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Focus auch die Dividenden für Wertpapiere im Umlaufvermögen. Im Berichtsjahr wurden Effektenkredite nur in geringem Umfang in Anspruch genommen. Die Zinsaufwendungen einschließlich Depot- und anderer Bankgebühren sind wegen der kurzfristigen Finanzierung des Erwerbs von Novalis-Aktien auf 5 T€ gestiegen. Wie im Vorjahr waren keine Ertragssteuern anzusetzen.

Als Jahresergebnis kann ein gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierter Gewinn von 1.379,40 € ausgewiesen werden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres verbleibt ein Bilanzgewinn von 274 T€.

Unsere Beteiligungsgesellschaft AB Effectenbeteiligungen AG (Anteil 12 %) konnte wiederum einen Jahresüberschuss von 1.006 T€ ausweisen. Die Focus-Industrie-Beteiligungs AG (Anteil 71 %) konnte die Ertragslage erneut verbessern und weist einen Jahresüberschuss von 172 T€ aus. Die Beteiligungsgesellschaft Novalis Beteiligungen AG (Anteil 93 %) konnte ihren Gewinn bei unverändert 23 T€ behaupten.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich für das Sachanlagevermögen erneut kein Investitionsbedarf, während sich beim Finanzanlagevermögen Veränderungen ergaben. Die Beteiligungen nahmen durch die Aufstockung der Novalis Beteiligung um 648 T€ und durch die teilweise Wertaufholung bei Focus um 39 T€ zu. Bei der AB Effectenbeteiligungen AG kam es durch eine Ausschüttung in Form einer Kapitalrückzahlung zu einer Verminderung der Anschaffungskosten um 151 T€. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind durch Verkäufe um 47 T€ gesunken.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden in geringem Umfang zur Ergänzung der Portfoliostrategie getätigt.

2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Vermögen sowie das Kapital unserer Gesellschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2011		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Sachanlagen	29,9	0,8	31,5	1,0	-1,6	-5,1
Finanzanlagen	2.654,6	73,3	2.166,1	66,4	488,5	22,6
Forderungen	681,7	18,8	865,2	26,6	-183,5	-21,2
Wertpapiere	184,0	5,1	141,7	4,4	42,3	29,9
Flüssige Mittel	69,6	1,9	51,0	1,6	18,6	36,5
	3.619,8	99,9	3.255,5	100,0	364,3	11,2

	31.12.2011		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapital						
Eigenkapital	3.018,2	83,4	3.193,2	98,1	-175,0	-5,5
Rückstellungen	12,0	0,3	12,0	0,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	589,6	16,3	50,3	1,5	539,3	1.072,2
	3.619,8	100,0	3.255,5	100,0	364,3	11,2

Das Vermögen der Gesellschaft in Höhe von 3,62 Mio. € ist zu 1 % in Sachanlagen, zu 54 % (im Vorjahr 43 %) in den drei Beteiligungen ABE und Focus und Novalis, zu 20 % (im Vorjahr 23 %) in sonstigen Beteiligungen, zu 19 % (im Vorjahr 26 %) in Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen und zu 7 % (im Vorjahr 6 %) in liquiden Mitteln, Wertpapieren und sonstigen Vermögensgegenständen investiert. Auf der Passivseite der Bilanz hat das Eigenkapital von 3.018,2 T€ einen Anteil von 83 % der Bilanzsumme. Der Fremdkapitalanteil entfällt mit 17 % auf Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Der Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 59 % reduziert.

	2011	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	1,4	367,8
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	1,7	1,5
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	144,3	52,3
- Zuschreibungen zu Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens	-40,3	-161,5
Jahres-Cashflow	107,1	260,1

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 1,4 erzielt (Vorjahr TEUR 367,8).

3. Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Masse von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig. Die an fundamentalen Kriterien gemessene Unterbewertung einiger Small- und Midcaps bietet bei erfolgreicher Selektion die Chance auf weiteres Wertzuwachspotential. Gleichzeitig birgt die immer noch brisante Verschuldungssituation einiger Euro-Staaten und die mögliche Ansteckung der Realwirtschaft auch permanentes Rückschlagpotential für die Aktienmärkte. Unter der Voraussetzung einer halbwegs freundlichen Börsenentwicklung sollte wieder eine Steigerung von Ergebnis und Ausschüttung möglich sein.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Existenzgefährdende Risiken sind aufgrund der soliden Finanzierungsstruktur sowie der schlanken und flexiblen Kostenstruktur nicht erkennbar.

5. Risikomanagement und Risikokategorien der Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen derivative Finanzinstrumente in geringem Umfang zur Ergänzung der Portfoliostrategie zum Einsatz. Zum Bilanzstichtag war noch ein RBS FGBL Short Zertifikat zum Buchwert von 3 T€ im Bestand. Allgemein tragen wir dem Gedanken des Risikomanagement durch personellen Einfluss auf das operative Geschäft der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ABE, Focus und Novalis sowie einer Risikostreuung innerhalb der einzelnen Portefeuilles Rechnung. Eine Aufnahme von Effektenkrediten erfolgt nur für den Erwerb jederzeit liquidierbarer Wertpapierpositionen. Am Bilanzstichtag waren keine Effektenlombarkredite beansprucht. Aus der Aufstockung der Beteiligung an der Novalis besteht noch eine Verbindlichkeit in Höhe von 538 TEUR die im Jahr 2012 wesentlich reduziert oder ganz zurückgeführt werden soll.

Augsburg, 9. Februar 2012

Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 02. März 2012

Barth
Wirtschaftsprüfer

Buchta
Wirtschaftsprüfer
